



**Rosenkranz-
Madonna**

Pfarrkirche
St. Michael, Steinach
Foto: Stefan Altschäffel

Liebe Mitchristen,

am 7. Oktober begeht die Kirche den Gedenktag „Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“. Er geht auf die über 450 Jahre zurückliegende Seeschlacht bei Lepanto zurück. Damals standen sich die osmanische Flotte unter Ali Pascha und eine gemeinsame christliche Flotte unter Don Juan de Austria (geb. 1547 in Regensburg als außerehelicher Sohn Kaiser Karl V.) entgegen. Vorausgegangen waren bereits einige militärische Auseinandersetzungen im Mittelmeerraum, unter anderem auch die Belagerung von Malta. Für die christliche Seefahrt sah es düster aus. In dieser prekären Situation gelang es Papst Pius V. (1566-1572) zunächst eine Koalition aus Spanien, Venedig und Genua zu bilden, die sogenannte „Heilige Liga“. Doch er beließ es nicht bei militärisch-politischen Interventionen: Die ganze Christenheit bat er um das Gebet des Rosenkranzes für den Sieg

Sieg bei Lepanto

Am 7. Oktober 1571 trafen die Flotten des Sultans schließlich bei Lepanto am Golf von Korinth auf die der Heiligen Liga. Obwohl die türkischen Marinesoldaten als die besten ihrer Zeit galten, wurden sie vernichtend geschlagen. Dem Vernehmen nach hatte Papst Pius V. während des Geschehens unablässig den Rosenkranz gebetet. Mit dem Sieg bei Lepanto war die osmanische Invasion gestoppt, das Mittelmeer wurde wieder zum christlichen Einflussgebiet. Diese entscheidende Wendung schrieb man jedoch weniger militärischem Geschick, als vielmehr dem Wirken der Gottesmutter und der Kraft des Rosenkranzgebets zu. Insbesondere die Rosenkranz-Bruderschaften hatten stetig für den Sieg der christlichen Koalition gebetet. Erst rund ein Jahrhundert zuvor war der Rosenkranz, wie er heute üblich ist, überhaupt entstanden. Besonders gefördert wurde er von den Jesuiten und Dominikanern. Aber erst mit dem Sieg von Lepanto, dem Sieg der Rosenkranz betenden Christenheit und der Gottesmutter, wurde der Rosenkranz wirklich populär. Pius V. drückte seine Dankbarkeit aus, indem er den Gedenktag „Unserer Lieben Frau vom Siege“ stiftete.

Rosenkranzfest mit vielen Veränderungen

Das neu eingeführte Fest wurde ein Jahr nach dem Sieg erstmals begangen – zunächst am ersten Sonntag im Oktober. Pius' Nachfolger Papst Gregor XIII. (1572-1585) verlegte es wiederum ein Jahr später auf den ursprünglichen Tag der Schlacht, den 7. Oktober, und gab ihm den Namen „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz“. Papst Clemens XI. dehnte das Fest 1716 schließlich auf die ganze Kirche aus, nachdem die kaiserlichen Truppen in der Schlacht von Peterwardein an der Donau erneut über die Truppen des Osmanischen Reiches gesiegt hatten.



Papst Leo XIII. machte schließlich sogar den ganzen Oktober zum Rosenkranz-Monat. Zwar sind kriegerische Auseinandersetzungen mit den damit verbundenen Opfern nicht gerade der beste Anlass für ein christliches Fest. Doch der Krieg in der Ukraine führt uns derzeit bitter vor Augen, dass es - so wenig wünschenswert – so manchmal doch notwendig ist, das eigene Wertesystem auch militärisch zu verteidigen. Es ist gut möglich, dass die Geschichte Europas ohne diesen Sieg über die Osmanen anders verlaufen wäre.

Rosenkranzmadonna

Ohne Frage fand das Rosenkranzfest auch seinen Niederschlag in der christlichen Kunst. Eine schöne barockzeitliche Rosenkranzmadonna findet sich an der Südwand des rückwärtigen Langhauses meiner Heimatpfarrkirche St. Michael zu Steinach, die auf dem Titelblatt dieses Oktoberpfarrbriefes abgebildet ist. Wir sehen eine Maria als „Regina Caeli“ mit Kind und Szepter auf einer Wolke schwebend, ein Bild aus der Offenbarung des Johannes (Offb 11, 19a,12, 1-6). Sie ist von ihrem Ursprung her ein Hoffnungszeichen inmitten großer Bedrängnis, vor einem Strahlenkranz positioniert, der von einem Rosenkranz in der Art einer Mandorla umgeben ist. Der Betrachtende soll daran erinnert werden, dass das Rosenkranzgebet eine Hilfe ist, gerade in schwierigen, ja schier ausweglos scheinenden Situationen in gläubiger Weise sich mit diesem Ursymbol der Rettung und Hoffnung zu verbinden. Im ruhigen Atem des sich stets wiederholenden und zugleich die Geheimnisse der Geburt, des Lebens, Leidens, Sterbens und Auferstehens Jesu bis hin zur Krönung Mariens im Himmel meditativ bedenkenden Gebets mag er seine aufgewühlten Emotionen aufgefangen wissen vom Heilswillen Gottes.

Rosenkranzgebet – auch heute eine Hilfe

Dazu braucht es nicht unbedingt eines eindrucksvollen Kunstwerks. Ein einfacher Rosenkranz in meiner Hand mag genügen. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, dass gerade in Stunden der Trauer, der Ungewissheit und der Erschütterung das Rosenkranzgebet eine ganz große Hilfe werden kann. Um in schwierigen Lebenslagen darauf zurückgreifen zu können, ist es gut, diesen „Atem des Gebets“ einzuüben. So hat dieses Gebet seinen Platz jetzt im Rosenkranzmonat Oktober oder auch beim Sammelrosenkranz vor der Messe an jedem Donnerstag, Freitag und Samstag in unserer Pfarrkirche. Den Rosenkranz kann man aber auch für sich alleine beten – zuhause in einer bewussten Zeitphase der Stille oder auch beim Spazierengehen in der Natur. Es reicht manchmal auch nur ein Gesätz, dass einem die Erfahrung geschenkt wird, wie das Gebet weiterträgt und das bange Herz beruhigt.

So senden wir Ihnen und Euch beste Grüße hinein in diese herbstlichen Tage, in denen wir auch Erntedank und Kirchweih feiern und wünschen die Erfahrung von Gottes Treue und seiner Nähe in sehr herzlicher Verbundenheit

Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 30. September		Hieronymus
18.00Uhr	Rosenkranz	
26.Sonntag im Jahreskreis, Erntedank		Kollekte für die laufenden Auslagen
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend	
	- Ingrid Hartl für + Tante Frieda Häusler zum Geburtstag	
	- Reinhard Altmann für + Ehefrau Silvia und für + Schwägerin Angela Hofer	
	- Familie Rinkl für + Ehemann und Vater zum Geburtstag	
	- Willi Riepl mit Kinder für + Ehefrau, Mutter und Oma zum Geburtstag	
	- Maria Rohrmeier für + Schwiegereltern und Ehemann Bert Rohrmeier	
	- Waltraud Rimkus für + Angehörige	
Sonntag, 01. Oktober		-Erntedank-
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Jugendgottesdienst, Eucharistiefeier , mit Jugendband, KLJB und Firmlingen	
	- Magdalena Maruszczyk für + Mutter Maria Schatton	
10.30Uhr	Pfarrheim, Kinderwortgottesdienst	
Montag, 02. Oktober		Heilige Schutzengel
19.00Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier	
	- Martha Edelman für + Bruder Richard Schwaiger	
Donnerstag, 05. Oktober		Anna Schäffer
18.00Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung	
18.30Uhr	Eucharistiefeier	
	- KDFB Ittling für + Mitglieder	
	- Therese Hien für + Sofie Buchner	
Freitag, 06. Oktober		Bruno
08.15Uhr	Eucharistiefeier	
	- Magdalena Fischer für + Vater zum Sterbetag	
17.00Uhr	Aukirche, Oktober-Rosenkranz	
Samstag, 07. Oktober		Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz
18.00Uhr	Rosenkranz	
27.Sonntag im Jahreskreis		Kollekte: für die Pfarrkirche
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend	
	- für + Ehefrau Aleksandra um d. Gabe d. Erlösung und die Freude d. ewigen Lebens	
	- Heinz Hollauer für + Alfons Baumeister	
	- Sieglinde Ruhstorfer für + Eltern, Bruder Walter und Verwandte	
	- Wioletta Krysiwicz für + Schwester Klaudia Brodacka zum 6. Sterbetag	
	- Willi Wagner für + Onkel Alois und Josef Weinzierl u. für + Bruder Heinz Wagner	
Sonntag, 08. Oktober		
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Eucharistiefeier zur Herz-Marien-Bruderschaft	
	- Herz-Marien-Bruderschaft für + Mitglieder	
	- Albert Loibl für + Ehefrau zum Hochzeitstag	
	- Familie Honczek für + Eltern Elisabeth und Josef Biedron	
	- Sonja und Franz Schmidbauer für + Patin und Tante Regina Stahl zum Sterbetag und für + Schwester Eva-Maria Schmidbauer	

- Familie Margot Kaun für + Ehemann, Vater und Opa Josef Kaun
- Familie Kalischko für + Großeltern und Urgroßeltern Emilie u. Franz Kalischko sen.
- Familie Bachl für + Frieda Beyerl

13.30Uhr **Andacht** der Herz-Marien-Bruderschaft

Montag, 09. Oktober Dionysius und Gefährten

- 19.00Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Geschwister Ammering für + Schwester Franziska und für + Eltern
 - Elfriede Sagstetter für + Eltern zum Geburtstag

Dienstag, 10. Oktober

15.30Uhr Schüलगottesdienst

Mittwoch, 11. Oktober Johannes XXIII.

Donnerstag, 12. Oktober

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier**
- Agnes und Martin Steubl für + Manfred Steubl
 - Gerhard Morawitz für + Cousine Rita Kerscher

Freitag, 13. Oktober

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- für + Ehefrau Aleksandra um die Gabe der Erlösung und die Freude des ewigen Lebens
- 17.00Uhr Aukirche, **Oktober-Rosenkranz**

Samstag, 14. Oktober Kallistus

18.00Uhr **Rosenkranz**

28. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die laufenden Auslagen

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Thekla Siegert für + Schwester Frieda Beyerl
 - Sieglinde Ruhstorfer für+ Ehemann Otto, Großeltern und Schwiegereltern
 - Familie Margot Baumeister für + Alfons Baumeister zum Geburtstag
 - Rita Baumgartner mit Familie für + Ehemann Rudolf Baumgartner
 - Therese Hien für + Eltern, Schwiegereltern und Angehörige

Sonntag, 15. Oktober Kirchweih

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
- 10.15Uhr **Eucharistiefeier**, Aufnahme der neuen Ministranten
- Familie Gerhard Weber für + Vater Xaver Weber
 - Familie Korbel für + Eltern Luzia und Reinhold Korbel, für + Verwandte und alle Armen Seelen
 - Rosa Buchner zu Ehren Unserer Lieben Frau zur Immerwährenden Hilfe
 - Hermine Eisenhuth für + Ehemann Wilhelm Eisenhuth
 - Familie Sigl für +Eltern zum Sterbetag
- 17.00Uhr **Feier der Ehejubiäen, Eucharistiefeier**
- Ursula Meier für +Vater Gerhard Sterr und für + Schwiegereltern
 - Manfred und Marie-Luise Bachl für + Eltern
 - Klaus und Irmgard Neundlinger für+ Tante Sofie Buchner

Montag, 16. Oktober Hedwig von Andechs

- 19.00Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Josef und Mathilde Vilsmeier für +Eltern

Dienstag, 17. Oktober Ignatius von Antiochien

15.30Uhr Schüलगottesdienst

Mittwoch, 18. Oktober Lukas

- Donnerstag, 19. Oktober Johannes de Brebeuf, Issak Jogues, Paul vom Kreuz**
- 18.30Uhr **Eucharistiefeier**
- Konrad Rieder und Agnes Sterr für + Vater Konrad Rieder zum Sterbetag
 - Agnes Sterr für + Gerhard Sterr zum Sterbetag
 - Heinz und Luise Hollauer für+ Petronilla Ringlstetter und Alfred Köhler

Freitag, 20. Oktober Wendelin

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Friederike Cagol für + Bruder Siegfried
- 17.00Uhr Aukirche, **Oktober-Rosenkranz**

Samstag, 21 .Oktober Ursula und Gefährtinnen

18.00Uhr **Rosenkranz**

29. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: Missio

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Gisela Leiminger mit Kindern für + Josefa Urban
 - Christian Wagner für + Mutter Maria Wagner und für + Vater Otto Wagner zum Geburtstag
 - Josef und Regina Sträußl für + Eltern, Schwestern und Verwandte
 - Theresia Hafner für + Ehemann, Eltern und Geschwister

Sonntag, 22. Oktober Sonntag der Weltmission

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
- 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Maria Iwainski für + Mutter zum Sterbetag
 - Familie Honczek für + Eltern Elisabeth und Josef Biedron
 - Familie Alfons Knott für + Mutter zum Strbetag und für + Vater
 - Geschwister Dotzler für + Mutter zum Sterbetag
 - Geschwister Kopp für + Eltern zum Sterbetag
- 11.30Uhr **Tauffeier**

Montag, 23. Oktober Johannes von Capestrano

- 19.00Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Johann Baumgartner für + Ehefrau Anneliese

Dienstag, 24. Oktober Antonius Maria Claret

- 15.30Uhr Schüलगottesdienst
- Friederike Cagol für + Melanie Siedersbeck

Mittwoch, 25. Oktober

Donnerstag, 26. Oktober

18.30Uhr **Bußgottesdienst** der Firmkinder, Eltern und Paten

Freitag, 27. Oktober

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- für + Ehefrau Aleksandra um die Gabe der Erlösung und die Freude des ewigen Lebens

Samstag, 28. Oktober **Simon und Judas**

16.30Uhr **Rosenkranz**
16.30Uhr bis 17.00Uhr **Beichtgelegenheit**, besonders für die Firmlinge

30. Sonntag im Jahreskreis **Kollekte für die Pfarrkirche**

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend, mit den Firmbewerbern
- Familie Rinkl für + Ehemann und Vater Jakob Rinkl und für + Familie Peter
- Andreas Seidl für + Tante
- Augusta Wild für + Eltern, Bruder Willi, Alois und Manfred und für + Schwager
Alfons und Xaver und Schwägerin Rosi
- Geschwister Wagner für + Mama Eva Wagner zum Sterbetag
und für + Schwesster Christa Tischinger

Sonntag, 29. Oktober **Ende der Sommerzeit**

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Edeltraud Wagner für + Schwiegereltern Anna und Willi Wagner und
für + Verwandte
- Rosa Buchner für alle Armen Seelen
- Hans und Waltraud Roßmüller für + Sofie Buchner
- Petra Hollauer für + Schwester Angela und für + Eltern Alma und
Adolf Hollauer zum Sterbetag
- Roswitha Wagner für + Tanten und Onkeln der Familien Janker

Pfarrbüro:

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, 08.00Uhr bis 12.00Uhr. Sie können uns auch telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten kontaktieren. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden. Formulare liegen am Schriftenstand in der Kirche. Das **Pfarrbüro** ist von Montag, 25.September bis Freitag, 06.Oktober 2023 **nicht besetzt**.

**Gestorben zum Leben,
begraben zur Auferstehung:**

Olga Maria Hartl, 89 Jahre
Christine Eder, 86 Jahre
Frieda Gritsch, 99 Jahre



Aukirche: Oktoberrosenkranzandachten

Freitag, 06. Oktober, Freitag, 13. Oktober, 20. Oktober jeweils um 17.00 Uhr

Es ist ein schönes Zeichen echter Frömmigkeit, dass in unserer Pfarrei häufig der Rosenkranz gebetet wird: an jedem Samstag sowie jeden Donnerstag vor der Abendmesse sowie freitags vor der Frühmesse. Wir möchten darüber hinaus zu den Oktoberrosenkranzandachten in der Aukirche zu den oben angegebenen Terminen einladen. Dazu ergeht herzliche Einladung!



Foto: Markus Weinländer
in: www.pfarrbriefservice.de

Herz-Marien-Bruderschaft

Sonntag, 08. Oktober, 10.15 Uhr (Hl. Amt) und 13.30 Uhr (Andacht)

Seit 1855 (dazu auch den ausführlichen und interessanten Beitrag von Herrn Rektor Norbert Hollauer + auf den Seiten 11 und 12 in diesem Pfarrbrief) gibt es in Ittling die Herz-Marien-Bruderschaft. In diesem Jahr am dritten Sonntag im Oktober wird das Hauptfest mit Hl. Amt und nachmittäglicher marianischer Andacht feierlich begangen. Dabei wird der Verstorbenen der Bruderschaft gedacht. Die Mitglieder erhalten in diesen Tagen eine Angelobungsformel, die sie nach altem Brauch in der Pfarrkirche abgeben oder dem Pfarramt zuleiten zum Zeichen dafür, der Bruderschaft weiterhin die Treue halten zu wollen. In diesem Zusammenhang wird auch das Bruderschaftsopfer erbeten.

Sakramentenvorbereitung Buße/Eucharistie

Dienstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr

Alle Eltern, die ein Kind zur Vorbereitung auf die Sakramente von Buße und Eucharistie in der dritten Jahrgangsstufe anmelden, sind herzlich zu einem ersten Elternabend eingeladen, der im Pfarrheim stattfindet. Den Kindern der dritten Jahrgangsstufe unserer Grundschule wird in den nächsten Wochen ein entsprechender Elternbrief mit Anmeldeformular im Religionsunterricht ausgehändigt. Kinder, die nicht die 3. Klassen unserer Grundschule besuchen (Förderschule u. ä.) und in diesem neuen Schuljahr in unserer Pfarrgemeinde zu den hl. Sakramenten gehen wollen, mögen bitte umgehend in unserem Pfarrbüro gemeldet werden.

Ehejubiläum

Sonntag, 15. Oktober, 17.00 Uhr

Auch in diesem Jahr laden wir alle Ehepaare, die ein rundes Ehejubiläum feiern können (5 - 10 - 15 - 20 - 25 - 30 - 35 - 40 - 45 - 50 - 55 - 60 gemeinsame

Ehejahre), zum Ehejubiläum ein. Dieses wird im Rahmen eines eigenen Gottesdienstes am Sonntagabend in der Pfarrkirche begangen, wo der Dank für so vieles, was gut geworden ist in dieser Zeit, vor Gott gebracht wird. Treffpunkt für alle teilnehmenden Jubelpaare ist ab 16.30 Uhr im benachbarten Pfarrheim. Von dort aus erfolgt der gemeinsame Kirchenzug. Anschließend ergeht die freundliche Einladung zum Empfang ins Gasthaus Karpfinger nach Aiterhofen.

Ökumenische Gelöbnisfeier an der Dreifaltigkeitssäule

Montag, 16. Oktober, 18.00 Uhr

Im Jahre 1704 haben die Bürger der Stadt Straubing gelobt, im Zentrum der Neustadt die Dreifaltigkeitssäule zu errichten. Dies war als Zeichen der Dankbarkeit und des Gottvertrauens gedacht, dass infolge der Belagerung der Stadt im „Spanischen Erbfolgekrieg“ keine größeren Schäden an Menschen und Vieh sowie an den Häusern zu verzeichnen waren. Am 17. Oktober 1709 wurde die Dreifaltigkeitssäule ihrer Bestimmung übergeben. Daher sind alle Straubinger zum Jahrtag des Gedenkens zur ökumenischen Gelöbnisfeier am Theresienplatz eingeladen. Grund zum Danken haben wir auch heute mehr denn je.



Ministrantenaufnahmefeier

Sonntag, 15. Oktober, 10.15 Uhr

Wir dürfen auch in diesem Jahr Gott sei Dank wieder eine ganze Reihe von neuen Ministrantinnen und Ministranten in unserer Ministrantenschar begrüßen: *Annabell Daiminger, Jasmin Gowin, Sebastian Gross, Sebastian Scheufler, Anna-Sophia Schmidbauer, Franziska Schmidbauer*. Sie wurden von den Gruppenleitern, denen für ihr verantwortungsvolles, aufwendiges und kompetentes Engagement ein sehr anerkennungsvolles Vergelt`s Gott gilt, in den vergangenen Wochen umsichtig an den wichtigen liturgischen Dienst herangeführt. Zehn Jahre ist *Florian Holzapfel* Ministrant, Abschied nehmen müssen wir von *Elias Hüttinger*.

Wir freuen uns sehr, dass in unserer Pfarrgemeinde nicht wenige Kinder und Jugendliche den Ministrantendienst zu übernehmen bereit sind und danken auch den Eltern, die dies mittragen und unterstützen.



Treffen der Lektoren und Kommunionhelfer

Donnerstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr

Alle jene Pfarrangehörigen, die in der Pfarrei Ittling den Lektorendienst und/oder den Kommunionhelferdienst verrichten, sind zu einem Treffen im Pfarrheim eingeladen, bei dem es um Informationen zum Dienst und um den Erfahrungsaustausch geht. Dazu ist auch eine Bewirtung mit einer kleinen Brotzeit vorgesehen. Es ergeht hiermit freundliche Einladung dazu!

Landfrauen Ittling und Amselfing

Die Landfrauen Ittling und Amselfing bitten um Grünzeug für das Adventkranzbinden. Bitte geben Sie bei Frau Maria Knott, Tel. 71755 Bescheid.

Krankenkommunion zu Allerheiligen

Montag, 23. Oktober ab 16.00 Uhr

Freitag, 27. Oktober ab 16.00 Uhr

Im Hinblick auf das Fest Allerheiligen wird all jenen Pfarrangehörigen, die aus gesundheitlichen Gründen oder wegen des fortgeschrittenen Alters die Gottesdienste in der Kirche nicht mehr mitfeiern können, die Krankenkommunion daheim durch Pfarrer Stefan Altschäffel und Diakon Willi Poiger überbracht. Alle, die bislang schon die Krankenkommunion erhalten haben, werden zur Vereinbarung eines geeigneten Termins von uns angerufen. Jene, die jetzt für sich oder Angehörige neu diesen Besuch wünschen, mögen sich bitte alsbald im Pfarrbüro telefonisch melden (09421/71159).



Seniorenkreis Ittling/Amselfing

Unsere Senioren sind wieder herzlich zu Kaffee und Ratsch ins Pfarrheim eingeladen, jeweils ab 13.00 Uhr:

Mittwoch, 11. Oktober mit einem Lichtbildervortrag: „Der Landkreis Straubing-Bogen in Bildern“; Referent: Herr Bernhard Krempel

Mittwoch, 08. November: mit Vortrag: „Rübenenernte vor 30 Jahren mit Bildern aus Ittlinger Fotoalben und Erzählungen“, aufbereitet von Richard Schwaiger

Mittwoch, 13. Dezember: Seniorenadvent im Pfarrheim

Zeitungstellung auf Winterzeit (auch in der Gottesdienstordnung)

Sonntag, 29. Oktober

In der Nacht zum Sonntag, 29. Oktober endet wieder die Sommerzeit. Bitte daran denken, die Uhr um eine Stunde zurückzustellen. Dann wird es dann früher dunkel. Daher beginnen dann die Vorabendmessen jeweils schon um 17.00 Uhr, die Abendmessen am Donnerstag ebenso. Die Hl. Messen montags in Amselfing sind bereits um 18.30 Uhr.

KDFB Zweigverein Ittling
Programm Oktober 2023



Liebe Frauenbundmitglieder!

Herzliche Einladung zur Jahresmesse zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder,
am **Donnerstag, den 5. Oktober 2023 um 18.30 Uhr**
in der Pfarrkirche St. Johannes.
Im Anschluss findet um 19.00 Uhr die Jahreshauptversammlung im Pfarrheim St. Johannes statt.

Ablauf der Jahreshauptversammlung:

- Begrüßung durch die Vorsitzende
- Jahresbericht
- Kassenbericht
- Sonstiges
- Wünsche und Anträge

Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen teilzunehmen!

Auf Ihr Kommen freut sich das **KDFB-Team!**

Vorsitzende: Margit Plank, Sternstr. 15, 94315 Straubing Tel. 923498
stellvertr. Vorsitzende: Dotzler Gabriele und Häring Ursula

Beisitzerinnen: Schinharl Ingrid, Gigler Emmy, Zitzl Claudia,
Doppelhammer Heidi und Diebold Brigitte



Die **Aitrachschützen Ittling** laden die Bevölkerung ein zum **Weinfest**
am **Samstag, 07. Oktober** ab 19.00 Uhr
ins Schützenhaus Ittling
Musik: Max Artmeier, Brotzeiten und guten Wein 🍷
www.aitrachschuetzen-ittling.de



Dank dir, großherziger Gott,
für die Früchte der Erde,
für das Obst und Getreide,
für alle, die mitgeholfen haben,
unseren Tisch so reichlich zu decken.
Dank dir, geheimnisvoller Gott,
für die Früchte des menschlichen Geistes,
für die hilfreichen Erfindungen und Entdeckungen,
für die Früchte des Herzens, die Liebe und Güte,
die das Leben erst lebenswert machen.
Aber nicht jeder Same ging auf,
manches Korn fiel auf steinigen Boden,
erstickte im Unkraut, blieb ungepfligt.

Der Geist ersonn Gefährliches, Zerstörerisches und immer mehr müssen wir erkennen dass wir nicht alles dürfen, was wir können.
Auch unser Herz brachte Unheil hervor, säte Hass und Zwietracht.

Alles bringen wir nun zu dir, gnädiger Gott,
damit du es segnest,
so dass das Gute sich mehrt,
das Schlechte durch dich gewandelt werde.

Irmela Mies-Suermann,
in: www.pfarrbriefservice.de

Wieder freie Plätze bei den Eltern-Kind-Gruppen

Die Eltern-Kind-Gruppen bieten für Familien mit ganz kleinen Kindern die Möglichkeit, andere Eltern in derselben Situation kennen zu lernen. Die Eltern können zusammen mit ihren Kindern intensive Zeit verbringen und die Kinder erfahren im gemeinsamen Spielen und Singen die Freude an der Sprache und der Bewegung.

Die Gruppentreffen finden einmal pro Woche für zwei Stunden statt. Sie werden mit Spielen, Basteleien, Liedern und vielem mehr gestaltet. Bei jedem Treffen gibt es zudem eine Zeit für die Mütter und Väter zum Erfahrungsaustausch. Dabei werden Themen aufgegriffen, die die Eltern in ihrer aktuellen Lebenssituation bewegen.

Ein eigener Themenabend – einmal im Vierteljahr – bietet zusätzlich Gelegenheit, sich intensiver mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Erwachsene zahlen 3,50 € pro Treffen als Teilnahmebeitrag. Die Kinder sind frei.



Herz-Marien-Bruderschaft

seit 1855 in Ittling

Die Entstehung der ersten Herz-Marien-Bruderschaft in Paris 1837 hängt zusammen mit der Verbreitung und den Berichten über Bekehrungen und Heilungen durch

die „Wundertätige Medaille“, wie sie hier abgebildet ist und wie sie viele Gläubige kennen. Von den Händen der heiligen Maria gehen Gnadenstrahlen aus, die von den Menschen erbeten werden. Um das Bild der Gottesmutter herum sieht man eine Schrift, die auf deutsch heißt: „O Maria ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.“ Die Rückseite der Medaille zeigt ein großes M, durch das ein Querbalken geht, auf dem ein Kreuz steht. Darunter sind zwei Herzen: das eine mit Dornen umgeben, das andere mit einem Schwert durchbohrt. Um dieses Bild sind 12 Sterne angeordnet. 1832 ließ der Erzbischof von Paris nach den Vorgaben einer Erscheinung der Gottesmutter diese Medaille prägen. Bis jetzt ist sie millionenfach auf der Welt verbreitet; durch zahlreiche Wunder und Bekehrungen nennt man sie die „Wundertätige Medaille“.

1837 gründete auf Grund der vielen positiven Berichte der Pfarrer Karl-Eleonor Dürfliche-Desgenettes an der Kirche Notre Dame des Victoires in Paris eine **Bruderschaft vom „Unbefleckten Herzen Mariens zur Bekehrung der Sünder“**, die Papst Gregor XVI. 1838 zur Erzbruderschaft erhob, in die alle ähnlichen Bruderschaften einverleibt werden müssen.

Nach der Einverleibungsurkunde, noch unterzeichnet vom Gründer Desgenettes, wurde die Ittlinger Bruderschaft am 23. März 1855 einverleibt.

Der Zweck der Bruderschaft: Erstens die andächtige Verehrung des heiligen, unbefleckten Herzens der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, welche durch ihre Fürbitte alles von ihrem göttlichen Sohne zu erlangen vermag und daher sichere Hoffnung der Gläubigen und Schutz und Schirm der Kirche ist.

Zweitens das inständige Gebet um die Bekehrung der Irrenden und Sünder durch die mütterliche Fürsprache der Himmelskönigin, welche in ihrem Herzen voll Erbarmen und Liebe alle Erlösten umfasst und deshalb von uns als Zuflucht der Sünder, als die Trösterin der Betrübten, als die Hilfe der Christen begrüßt wird.

Die Pfarrei St. Johannes feiert das **Hauptfest** jedes Jahr am 2. Sonntag im Oktober, im Rosenkranzmonat.

Auflagen für die Mitglieder: Täglich mindestens ein „Gegrüßet seist du Maria ...“ und „O Maria ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.“

Jahresopfer: Mindestens ein Messstipendium

Ansprechpartner: Pfarrer Stefan Altschäffel bzw. das Pfarrbüro,

Ledererstraße 11, 94315 Straubing; Tel



09421/ 62886; E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Oder: Norbert Hollauer, Griesstraße 14, 94315 Straubing, Tel. 09421/6494; E-Mail:

Norbert.Hollauer@t-online.de

Hinweis: Ausführliche Vorstellung der Bruderschaft in der Pfarrillustrierten 2004, Seite 19ff.

Vom Sinn der Herz-Marien-Bruderschaft

Täglich zusammen mit einem „Gegrüßet seist du...“ der Zusatz:
„O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns“

Vorweg: „Bruderschaft“ ist eine früher übliche Bezeichnung für eine Gemeinschaft aus Brüdern und Schwestern, für eine geistige Familiengemeinschaft, die von der Zielsetzung her eng verbunden ist, hat aber nichts mit einer Geschlechterrolle zu tun.

„Maria, ohne Sünde empfangen“: Maria ist die von Gott vorherbestimmte Frau, die Mutter des Gottessohnes Jesus werden sollte. Er nahm Fleisch an von der Mutter Maria, in seinen Adern floss das mütterliche Blut Mariens, seine Gene waren gleich mit denen seiner Mutter Maria (Es fehlte ein leiblicher Vater). Er war Sohn des Allerhöchsten, des Aller reinsten, des Allerheiligsten, weit entfernt von jeder Sündhaftigkeit. Es kann nicht sein, dass der mit Gottvater wesensgleiche Sohn Jesus in einem von einer Erbsünde befleckten Leib heranwuchs und sein Blut in seinen Adern zirkulierte. Deshalb sprechen wir von Maria als die „unbefleckt Empfangene“, als die „Immakulata“, die ohne Makel, die „ohne Sünde Empfangene“. Sie nährte ihn als Baby an ihrer Brust, sie pflegte ihn, sie erzog ihn, auch im Glauben, sie war für ihn da, von Anfang an, bis unter das Kreuz und dann auch noch für seine Kirche als Firmpatin.

„Bitte für uns“: Wir bitten die reine Mutter Gottes um etwas, um Hilfe, Trost, ..., aber wir beten sie nicht an. (Vgl. die Litaneienrufe: Gott Vater ... erbarme dich unser; Gott Sohn ... erbarme dich unser; Gott Hl. Geist ... erbarme dich unser. Aber: Heilige Maria – bitte für uns!) Die Gemeinschaft der HMB bittet für uns, für alle in der Gemeinschaft, für Anliegen der Mitglieder. Und das ist eine große Gebetsgemeinschaft, europaweit, weltweit. Unsere HMB ist wie die anderen einverleibt der ersten Herz-Marien-Bruderschaft in Paris, wo die Gottesmutter 1830 der Schwester Katharina Labouré erschienen ist, die wir als Erzbruderschaft bezeichnen. Alle Vereinten in dieser Erzbruderschaft beten darum, dass Gott ihnen Hilfe zukommen lässt und bitten dabei die Gottesmutter um ihre Fürsprache. Es ist der Grundgedanke des gemeinsamen Gebetes wie es in der Apostelgeschichte geschrieben steht: Sie alle verharren dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen, und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern (Apg 1,14). Das einmütige Gebet besitzt eine starke Kraft, wie es oftmals in Beispielen aus der Geschichte bekannt ist z.B. 1571 die Seeschlacht bei Lepanto gegen die Osmanen, die bis dahin als unbesiegbar galten, oder der Rosenkranzjährenkreuzzug, der 1955 zur gewaltlosen Befreiung Österreichs von der russischen Besatzung führte. Die Herz-Marien-Bruderschaft nutzt die Macht des Gebetes nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark.

Der Aufwand ist gering: Täglich ein „Ave Maria“ mit dem Zusatz „O Maria, ohne Erbsünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen; dazu jährlich als Opfer eine Gabe in Höhe eines Messstipendiums.

N. Hollauer

Seniorenkreis Ittling/ Amselring gut aufgeklärt

Am 13. September trafen sich die Ittlinger Senioren nach der Sommerpause im Pfarrheim endlich wieder zu einem Kaffeemittag mit Vortrag. Der Pfarrsaal füllte sich schnell und bei Kaffee und Kuchen wurde viel geratscht. Danach stand das Thema Kriminalität auf dem Programm. Herr Kriminalhauptkommissar Reumann von der Kripo Straubing hielt einen Vortrag über Tricks und Betrügereien die speziell die ältere Generation betreffen.

Auf launige Art und Weise machte er die Senioren auf verschiedenste Betrügereien aufmerksam. Ob es nun um Taschendiebe, Enkeltrick am Telefon, falsche Polizeibeamte, Anlagebetrug, Gewinnversprechen am Telefon oder Betrügereien im Internet ging, Herr Reumann erklärte anschaulich, auf was zu achten ist und wie man sich in solchen Situationen verhält. Durch kurze Filme wurden manche Fälle noch verdeutlicht.

Zum Abschluss dankte Frau Eibauer Herrn Reumann für die interessanten Ausführungen und überreichte ein kleines Präsent.

Nächster Seniorenmittag ist am Mittwoch, 11. Oktober 2023 – mit einem Vortrag von Herrn Krempf – Der Landkreis in Bildern

Maria Sigl

Patroziniumsfeier an der Aukirche



Am Fest „Mariä Namen“ wurde bei einem Freiluftgottesdienst vor der Aukirche das Patrozinium gefeiert. Am Ende des Gottesdienstes dankte Pfarrer Stefan Altschäffel der Aukirchenmesnerin Hildegard Braun für ihre große Mühen das ganze Jahr über an der von ihr so sehr geliebten Aukirche. Des Pfarrers Dank galt auch dem Sohn Ludwig von Frau Braun, der die Außenanlagen pflegt sowie Kirchenrat Franz Schmidbauer für seine umsichtige Sorge. Im Hinblick auf die Gestaltung des Patroziniums

sagte Pfarrer Stefan Altschäffel auch ein Vergelt's Gott Mesner Janusch Markie-fka für seine Mühe sowie Bäckermeister Max Artmeier für die hervorragende und einfühlsame musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. StA

Ministrantenausflug nach Günzburg



Die Ministranten der Pfarrei Ittling durften an einem herrlichen Spätsommersamstag einen Ausflug zum Legoland nach Günzburg unternehmen. Nach einer kurzen Zwischenstation in der Autobahnkirche bei Adelsried erreichte die Gruppe am Vormittag den attraktiven Freizeitpark. Dort konnten die Ministranten Spaß erleben bei den vielen Fahrgeschäften und Ausstellungen, bevor man abends die Heimfahrt mit dem Bus antrat. Begleitet wurde die Ministrantenschar von Pfarrer Stefan Altschäffel, Diakon Willi Poiger, Gemeindereferentin Barbara Iberer und Mesner Janusch Markiefka. StA



Übergabe des Glaubensbekenntnisses an die Firmbewerber



In der ersten Schulwoche durften die 48 Firmbewerber der Pfarrei ihr Glaubenswissen auch auf digitalem Weg mittels der Firmapp auf ihren Smartphones erweitern und testen. Tag für Tag bekamen sie neue Infos zum Glaubensbekenntnis auf kreative Weise übermittelt und durften sich sodann als „Experten“ bei Quizfragen bewähren. Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes wurde ihnen nun ein Kunstdruck des Glaubensbekenntnisses überreicht. Vorangegangen waren ein gemeinsames Glaubensbekenntnis vor dem sonntäglichen Taufgedächtnis sowie die Firmung einer erwachsenen Patin, der Pfarrer Stefan Altschäffel im Auftrag von Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer das Sakrament spenden durfte. Der Gottesdienst wurde mit Neuem geistlichen Liedgut musikalisch gestaltet von Gemeindereferentin Barbara Iberer (Gitarre), Karin Gänger (Querflöte) und Kirchenmusiker Stefan Seyfried (Keyboard). StA

SCHWERPUNKT

Der erste Sonntag des Monats gibt das Thema dieser Wochen vor: Erntedank. Streng genommen sind es zwei Themen, wobei eines davon betont wird, weil es vielleicht nicht mehr selbstverständlich ist: Zu danken. Zuerst aber der erste Aspekt: Ernte. Beschenkt werden. Versorgt sein. In unseren Breitengraden für die allermeisten so selbstverständlich, dass es keiner Erwähnung wert zu sein scheint. Eine sehr eingeschränkte Sicht – weltweit, aber auch mehr und mehr in unserer Gesellschaft, in der Armut ein wachsendes Thema ist. Ein menschenwürdiges Leben führen zu können, sich ausreichend mit den Gütern des alltäglichen Lebens versorgen zu können –

das ist keine Selbstverständlichkeit. Das können wir uns auch nicht selbst machen, so gerne wir auch auf die eigene Tüchtigkeit schauen. Letzten Endes gilt das, was auf dem Schild steht: „Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir.“ Wenn ich das einsehe, dann wird auch der zweite Schritt selbstverständlicher: Gott zu danken. Und das gilt ja nicht nur für die Ernte, für die Versorgung mit Lebensmitteln. Das gilt zum Beispiel auch für ein Leben in Frieden und Sicherheit. Wahrlich keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern Grund zum Danken. Zum Beispiel am Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober.



Foto: Michael Tillmann

Was es noch zu sagen gibt

Werbung für die Krankenkommunion

„Bitte besuchen Sie uns auch in unserem Hauptgeschäft in der Dr. Kumpfmüller- Straße“

Mit diesem Satz hat unser Herr Pfarrer die Besucher des Gottesdienstes beim Zugwachenfest der Feuerwehr Ittling eingeladen, doch auch in unserer schönen Kirche vorbeizukommen und mit uns Gottesdienst zu feiern- zumindest gelegentlich 😊 😊 .

Viele von uns machen das auch – oder haben das lange- vielleicht ein ganzes Leben lang gemacht.

Es gibt aber Situationen im Leben, in denen das nicht oder nicht mehr geht. Krankheit oder vielleicht auch das Alter machen einen Gottesdienstbesuch unmöglich.

Für diese Situationen oder Lebensphasen gibt es in unserer Kirche die Krankenkommunion oder anders: Wenn ich nicht zum Herrn kommen kann, kommt Er zu mir. Und um es gleich vorweg zu sagen: Die Krankenkommunion ist nicht gleichzusetzen mit der Spendung der Sterbesakramente, wenngleich beides auch manchmal zusammenfallen kann.

In unserer Pfarrei bieten wir diesen „Service“ vor zentralen Festen, Weihnachten, Ostern, Pfingsten und wie

jetzt vor Allerheiligen. Selbstverständlich kommen wir aber auch aus aktuellem Anlass (z.B. vor Operationen), wenn jemand dies wünscht.

Warum schreibe ich das jetzt? Warum mache ich tatsächlich Werbung für die Krankenkommunion?

Ich finde, die direkte Begegnung mit unserem Herrn in Seinem Wort und Seinem Leib ist die wichtigste Kraftquelle in unserem Leben – gerade in schweren Lebensphasen.

In der Krankenkommunion kommt Gott in Jesus zu mir. Er möchte bei mir sein - auch und



Geöffneter Tabernakel in der Pfarrkirche

gerade, wenn der Besuch „im Hauptgeschäft“, unserer schönen Kirche nicht mehr möglich ist. Nicht selten ist die Krankenkommunion auch der Anfang einer ganz neuen Beziehung zwischen Gott und mir.

Sie müssen nichts vorbereiten. Wir, der Herr Pfarrer, ich oder manchmal auch ein Kommunionhelfer/-in bringen den Herrn zu Ihnen/Euch.

Für ein paar Worte, ein kurzes Gespräch ist auch immer Zeit.

Und einen persönlichen Segen gibt's noch oben drein ☺.

Nutzen Sie dieses Angebot. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro.

Herzliche Grüße

Ihr/Euer Diakon Willi Poiger



Dom in Chioggia, Italien, Foto: Willi Poiger

Zeit.signale:

Es muss gewettet werden

Kennen Sie den Begriff der „Pascalsche Wette“? Es ist ein kleiner religiöser Ausschnitt aus dem großen Werk des Mathematikers, Physikers und Philosophen Blaise Pascal (1623–1662). Pascal meinte, es sei stets die bessere Wette, an Gott zu glauben, anstatt nicht zu glauben: „Es muss gewettet werden, das ist nicht freiwillig, ihr seid einmal im Spiel und nicht wetten, dass Gott ist, heißt wetten, dass er nicht ist.“ Modern gesagt: Ich muss mich entscheiden, dass ich glauben möchte, denn ich kann mich nicht nicht entscheiden, denn wenn ich mich nicht entscheide, entscheide ich mich dagegen zu glauben. An dieser Annahme Pascals hat sich später Kritik entzündet, doch dazu später. Zunächst möchte ich den Gedankengang Pascals weiterverfolgen. Wenn gewettet werden muss – wie Pascal meint – ob Gott existiert oder nicht, dann sei es klüger, darauf zu wetten, dass Gott existiert: „Wir wollen Gewinn und Verlust abwägen, setze du aufs Glauben, wenn du gewinnst, gewinnst du alles, wenn du verlierst, verlierst du nichts. Glaube also, wenn du kannst.“ Pascal unterscheidet vier Möglichkeiten:

- Du glaubst an Gott und Gott existiert: Wette gewonnen, Gewinn: himmlische Belohnung.
- Du glaubst an Gott und Gott existiert nicht: Wette verloren, kein Gewinn, aber auch kein Verlust.
- Du glaubst nicht an Gott und Gott existiert nicht: Wette gewonnen, kein Gewinn.
- Du glaubst nicht an Gott und Gott existiert: Wette verloren, Verlust des Himmels.

Eine bestechende Logik mit dem Ergebnis, dass es besser sei, bedingungslos an Gott zu glauben. Kein Beweis für die Existenz Gottes – das war auch nicht Pascals Ziel – sondern ein Argument für den Glauben an Gott. Die Wette Pascals ist vor allem auf zwei Ebenen kritisiert worden. Zu glauben folgt nicht einer rationalen Güterabwägung wie bei der Pascalschen Wette. Warum manche Menschen glauben können und andere nicht, übersteigt menschliche Vernunft, der Glaube ist menschlicher Machbarkeit entzogen, bleibt Geschenk göttlicher Gnade. Ich kann mich dem Glauben öffnen, „den Boden für Glaubenserfahrungen bereiten“, muss mich dazu entscheiden, doch ich kann den Glauben nicht anschalten wie eine Maschine. Die zweite Kritik an der Pascalschen Wette bezieht sich auf die vier von Pascal skizzierten Möglichkeiten. Es ist ein sehr enges Gottesbild. Gott muss den Glauben des Menschen genauso wenig belohnen wie er fehlenden Glauben bestrafen muss. Gott handelt so, wie er will, und nicht zwingend so, wie der Mensch es erwartet. Deshalb ist seine Wette nicht so eindeutig, wie Pascal angenommen hat.

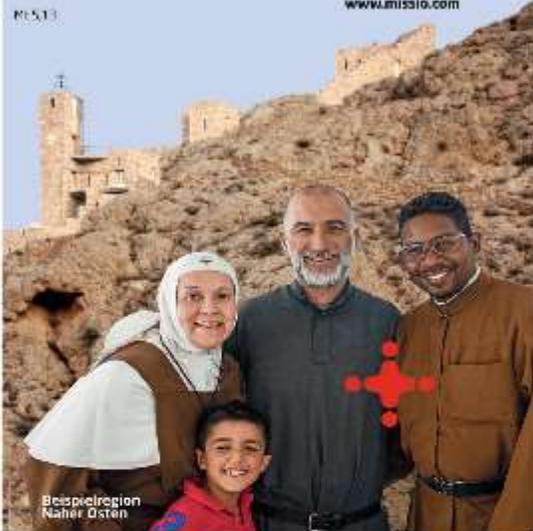
Grundsätzlich ist mir der Glaube zu wichtig, um mich auf eine Wette einzulassen. Die Pascalsche Wette ist ein reizvolles Gedankenspiel, mehr aber auch nicht. Ich danke Gott, dass ich glauben kann – und wenn mich manchmal der Unglaube zweifeln lässt, dann möchte ich mit dem Vater eines erkrankten Kindes im Markusevangelium (9,24) ausrufen: Ich glaube, hilf meinem Unglauben.

Michael Tillmann

Ihr seid das Salz der Erde

missio

Sonntag der Weltmission
22. OKT. 2023
www.missio.com



Diözesen der Welt finanziell zu unterstützen.

Inzwischen ist aus dem Sonntag der Weltmission der Monat der Weltmission geworden, dessen Höhepunkt der Sonntag ist; in diesem Jahr gefeiert am 22. Oktober.

Das Motto in diesem Jahr ist ein Vers aus der Bergpredigt: „Ihr seid das Salz der Erde“ (Matthäus 5,3). Angesprochen ist – wie in der Bergpredigt – jede Christin und jeder Christ: Salz zu sein für die Ärmsten. Besonders angesprochen sind aber die Christinnen und Christen im Nahen Osten, die in diesem Jahr im Zentrum des Monats der Weltmission stehen. Gemeint sind die Christen in Syrien, im Libanon und in

Ägypten; dort also, wohin sich das Christentum schon in den Anfängen ausgebreitet hat und wo christliches Leben heute in besonderer Weise bedroht ist und zu verschwinden droht. Unter widrigsten Bedingungen – zerstörte Infrastrukturen, Unsicherheit und teilweise Krieg – setzen sich die wenigen verbliebenen Christen unermüdlich für die Ärmsten und sozial Schwächsten ein und legen so Zeugnis ab von Gottes Liebe. Das kirchliche Hilfswerk Missio unterstützt sie dabei.

© Missio

Um die großzügige Gabe zum Sonntag der Weltmission am Samstag/ Sonntag, 21/22. Oktober wird freundlich gebeten!

Kinderseiten

Zum Nachdenken:



Heute möchte ich euch von einem Menschen erzählen, der vor vielen Hunderten Jahren gelebt hat. Er heißt Franz von Assisi. Assisi, das ist eine Stadt in Italien, wo Franz gelebt hat. Franz liebte Gott, und weil er Gott liebte, liebte er auch alles, was Gott gemacht hatte: die ganze Erde mit den Menschen und den Tieren. Von dieser Liebe hat Franz auch ein Lied gesungen, das wir bis heute kennen, den Sonnengesang. Besonders liebte Franz die Armen, in denen er ganz besonders Gott entdeckte. Deshalb wollte Franz selbst arm sein und verschenkte seinen ganzen Besitz, um sich

um die Armen zu kümmern. Andere Menschen sahen das und fanden es toll und machten es ebenso. So entstand eine Gemeinschaft, die es bis heute gibt: die Franziskaner.

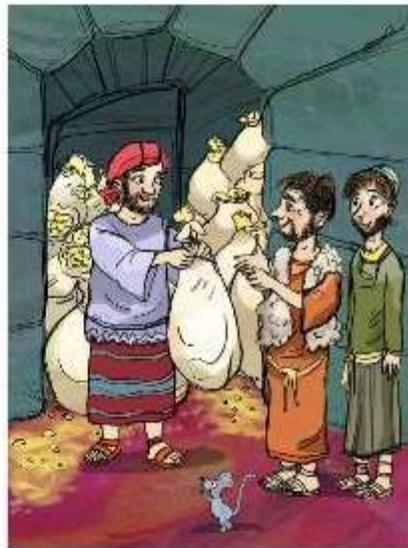
Von Franz' Liebe zu den Tieren erzählen ganz viele Geschichte. Wie er zum Beispiel einen gefährlichen Wolf zähmte, damit er keine Menschen mehr angriff. Oder wie er den Vögeln von der Liebe Gottes erzählte. Im Sonnengesang besingt Franz auch die Sonne und den Mond, die ganze Natur, die Gott geschaffen hat.



Ingrid Neelen

Gleichnisse

Stefanie Kolb



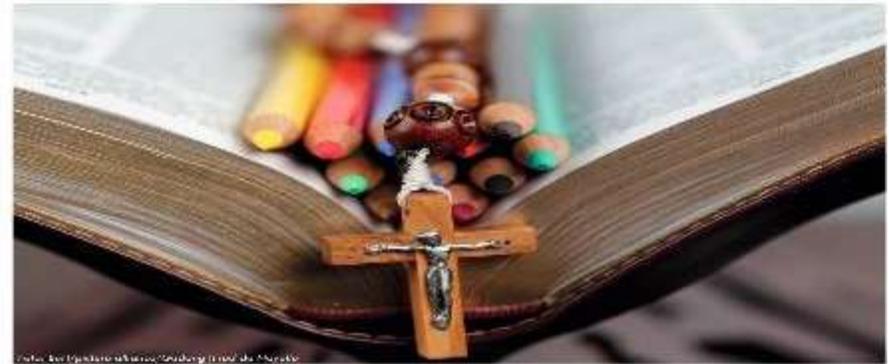
Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir das Erntedankfest. Wir danken Gott für die Nahrung, die er uns schenkt, damit wir satt werden können. Denn auch wenn viele für eine gute Ernte gearbeitet haben, können wir Menschen uns die Nahrung nicht selbst machen – Gott schenkt sie uns.

Auch in einem Gleichnis in der Bibel (im Lukasevangelium, Kapitel 12) geht es um die Ernte. Ein Bauer hat eine reiche Ernte eingebracht und fragt sich, was er nun tun soll. Er kommt auf die Idee, dass er sich größere Scheunen baut, darin

seine ganze Ernte lagert und somit genug hat, um es sich in den nächsten Jahren gut gehen zu lassen. Gott nennt diesen Bauern in dem Gleichnis einen Narren. Warum? Weil dieser Bauer nur an sich selbst denkt. Er möchte die ganze große Ernte, die Gott ihm geschenkt hat, für sich allein behalten, anstatt sie mit anderen zu teilen. Das ist in den Augen Gottes falsch. Wer dankt, denkt auch an die, die nichts haben. Das ist in den Augen Gottes richtig. Findet ihr in dem linken Bild noch vier weitere Fehler?

Lösung: Der Schwanz der Maus ist in beiden Bildern unterschiedlich, auch eine Sandale des Konbauern sieht anders aus, im linken Bild fehlen ein Streifen im Gewand des Bauern und ein Getreidesack.

Foto: picture alliance, Gotting | Fred de Noelle



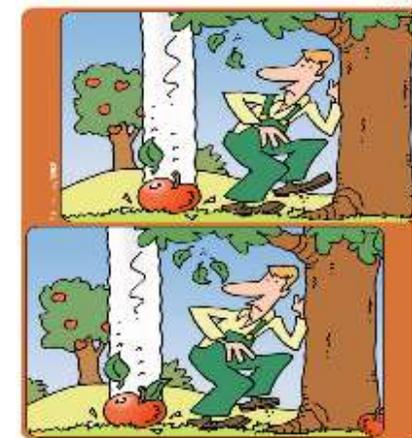
Das **ROSENKRANZGEBET** ist vielleicht das bunteste Gebet, bringt es doch mit dem Leben Jesu alle Farben des Lebens zur Sprache: Freude und Schmerz, Angst und Geborgenheit, Trauer und Hoffnung. Im Zentrum des Gebets stehen Jesus und die Gottesmutter, an die wir uns wenden. Im Rhythmus des Atmens, des Herzschlags zu beten, heißt: Maria zu bitten, dass sie uns ihre Augen-Blicke schenkt und dass sie uns teilhaben lässt an ihren Einblicken in das Geheimnis ihres Sohnes. Rosenkranzbeten verspricht vermutlich keine Eventgefühle und mutet uns manchmal auch Langeweile zu. Aber auch die Ewigkeit ist eine „lange Weile“ vor Gott! Manchmal hilft es, sich an alte Gebete, wie an dieses Gebet des Monats Oktober zu klammern – dann kann es geschehen, dass wir „entschleunigen“ und wie Maria tiefe Einblicke in den fernen, nahen Jesus gewinnen.

Zum Rätseln:



Auf welche zwei Dinge freut sich Konrad? Lese das Bilderrätsel und du erfährst es.

sun, Waldstationen - Pize sammeln



Finde die acht Fehler!

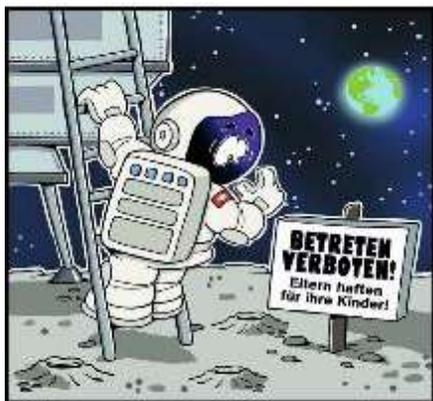
Deike



Heidi hat sich von ihren fünf Euro Taschengeld ein Flugzeug und einen Teddy gekauft. Jetzt hat sie noch 40 Cent übrig. Wie viel haben die Spielsachen jeweils gekostet, wenn das Flugzeug 40 Cent teurer war als der Teddy?

Lösung: Das Flugzeug hat 2,50 Euro gekostet, der Teddy 2,10 Euro.

Zum Schmunzeln:



Fragt die Mutter ihren Sohn: „Sag mal, warum spielst du eigentlich nicht mehr mit Oskar?“ – „Ach Mami, würdest du mit jemandem spielen, der dich beim kleinsten Streit immer verhaut?“ – „Nein, natürlich nicht.“ – „Siehst du, Mami, Oskar eben auch nicht.“

Der fünfjährige David hat noch kein einziges Wort gesprochen. Eines Tages sagt er am Mittagstisch: „Es fehlt Salz in der Suppe“. Nachdem der erste Schreck überwunden ist, fragt die Mutter: „David, warum hast du denn die ganze Zeit nichts gesagt? Wir haben uns schon Sorgen gemacht.“ Darauf antwortet David: „Warum sollte ich? Bis jetzt war das Essen doch in Ordnung.“

Lehrer: „Weiß einer von euch, was eine Wüste ist?“ Paula: „Ein Gebiet, in dem nichts wächst.“ Lehrer: „Gut. Kannst du mir auch ein Beispiel nennen?“ Paula: „Ja. Der Schrebergarten meines Onkels!“

Anderswo

Zwei Theologieprofessoren treffen sich auf einer Tagung. Der eine sagt: „Irgendwie kommen Sie mir bekannt vor. Kann es sein, dass ich Ihr Gesicht schon einmal irgendwo anders gesehen habe?“ – „Das glaube ich nicht“, schmunzelt der zweite. „Ich trage es immer an derselben Stelle.“

Zehn Fehler

„Christian, du hast dieselben 10 Fehler in der Religionsarbeit wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?“ – „Ganz einfach. Wir haben die gleiche Religionslehrerin!“



Foto: Stefan Altschäffel

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis zum 26. November 2023 reicht, ist am Donnerstag, 19. Oktober 2023.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Diakon Willi Poiger

E-Mail: diakonpoiger@gmail.com

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl

Ruhestandsgeistlicher Pfr. i. R. Heiner Zeindlmeier



www.pfarrei-ittling.de